

Zitate aus dem Video: Ich finde, der Text sollte nicht nur Schmuck sein, sondern er sollte einen Sinn haben. / Gibt mir das eine Bedeutung oder ist es einfach nur ein Vibe, was komplett okay wäre. Aber Text ist wichtig.

Wakila Ajagbe: Was haben Beyoncé, Kendrick Lamar und Die Ärzte gemeinsam? Sie machen alle politische Musik, auch wenn das auf den ersten Blick erst mal nicht so offensichtlich ist. Ich bin hier heute auf einem Festival und möchte von Fans und von Musikern wissen, was für sie wichtiger ist: Die Beats oder die Songtexte.

Wakila: Worauf achtest du mehr, wenn du Musik hörst? Auf die Texte oder auf die Beats?

Festivalbesucher: Ich glaube, ich bin aus Berlin. Ich liebe Techno. Ein bisschen mehr auf die Beats.

Festivalbesucherin: Vor allem bei mir auf den Beat. Aber ich finde, es ist ein Plus, wenn der Text megageil ist. Weil da kann man es noch so richtig mitfühlen, dazu viben und die passenden Dancemoves bringen.

Festivalbesucher: Ehrlicherweise die Beats und vor allem die Melodie. Melodie ist mir schon wichtiger als Text.

Festivalbesucher: Ich hör gar nicht auf den Text, so richtig. Auch nicht politisch. Also mich interessiert wirklich nur die Musik an sich.

Festivalbesucher: Es ist bei mir halt so, dass ich auch gerne noch Musik höre, wo ein bisschen Inhalt drin ist. Also der Beat ist wichtig, aber manche Lieder, die mir zu flach sind, zu dämlich, die gefallen mir dann doch nicht.

Wakila: Meinst du, es ist auch wichtig, dass Musik auch mal politisch ist?

Festivalbesucher: Definitiv, weil ich glaube, dass einige dadurch eher erreicht werden als durch normale Reden oder ähnliches.

Wakila: Auf Festivals ist genau diese Atmosphäre spürbar. Holger Schmidt: Festivals stehen für gewisse Werte. Festivals sind nicht denkbar ohne kulturellen Austausch und Respekt voreinander. Die Toleranz, dass Menschen anders sind. Dass man auf einem Festival Menschen aus anderen Ländern trifft. Dass man eventuell eine Band akzeptiert, die man selber nicht gut findet und von anderen auch erwarten kann, dass die das tun.

Wakila: Musik begleitet auch Tamara schon ihr ganzes Leben lang. Sie hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und ist heute Journalistin und Musikerin. Was ist für sie wichtiger?

Tamara: Immer der Text zuerst.

Wakila: Wie kommt das? Warum?

Tamara: Ich glaube, weil ich tatsächlich selber vom Schreiben her komme. Und seit ich klein bin, immer Texte geschrieben habe. Erst ein Tagebuch, dann journalistisch und jetzt irgendwie Musik. Und ich glaube, das ist das, was ich als erstes identifiziere als: Gibt mir das eine Bedeutung oder ist es einfach nur ein Vibe? Was komplett okay wäre. Aber Text ist wichtig, weil mir Botschaften wichtig sind und weil im Text halt irgendwie was drinstecken kann, was Leuten ja auch in irgendeiner Form Halt, eine Richtung, einen Denkanstoß geben kann. Und wenn das alles nicht da ist, ist der Song vielleicht immer noch ein nicer Song. Aber er bedeutet mir vielleicht nicht so viel, wie ein Song, in dem ich den Text schätze.

Wakila: Heute gibt es sogar Songs in denen Tamara der Text so stört, dass sie sie nicht anhören würde.

Tamara: Als ich jünger war, war es wirklich noch anders, weil da, glaube ich, entweder mein Gehirn noch nicht so weit war oder weil ich auch im Englischen noch nicht das Level hatte an Verständnis, habe ich auf Texte gar nicht so deutlich geachtet und ganz oft einfach nur den Sound mitgenommen. Jetzt ist es fast unmöglich, einen Song zu hören, dessen Inhalt mich komplett nicht abholt. Also zum Beispiel Sexismus im Rap: Ganz schwierig für mich, heute noch Songs zu hören, wo ständig Sachen gesagt werden, mit denen ich inhaltlich nicht mehr d'accord gehe.

Wakila: Musik berührt uns ganz direkt und zwar emotional. Deshalb hat sie einen großen Einfluss auf uns.

Tamara: Ich glaube, machtmäßig ist Musik eines der stärksten Dinge, die wir haben, um Gefühle in Leuten zu erzeugen, von denen sie manchmal vielleicht gar nicht wissen, dass die in denen schlummern. Das Spannende ist ja, dass fast alle Menschen in Beziehungen vor allem oder mit Freund:innen oder mit ihren Eltern bestimmte Songs auch verbinden. Also ich glaube, selbst Leute, die nur Radio hören, haben irgendwo einen Song, der sie berührt hat in ihrem Leben und der ihnen vielleicht in irgendeiner Form mal krass geholfen hat durch eine schwere Zeit.

Wakila: Hat Musik dich persönlich denn politisiert?

Tamara: Musik hat mich zu 100 % persönlich politisiert. Das liebe ich an Hip-Hop bis heute. Dass ich voll viele Themen, die mir der Geschichtsunterricht in der Schule zum Teil nicht vermitteln konnte, auch gerade das Thema afroamerikanische Diskriminierung, die Apartheid in Südafrika, aber auch Rassismen gegenüber migrantischen Bevölkerungsschichten in Deutschland: Dafür hat mich Hip-Hop immer sozialisiert. Das war mein Hebel und mein Zugang zu Politik. Ganz klar, bevor es überhaupt irgendwie die Politik selber war.

Wakila: Auch Rapper Boshi San ist es wichtig, mit seiner Musik politische Botschaften zu vermitteln. Warum bist du Musiker geworden?

Boshi San: Ich bin da einfach so reingewachsen. Ich habe von zu Hause sehr viel Musik-Background mitbekommen. Ich bin schon in der Grundschule einfach mit Hip-Hop infiziert worden. Die größeren Kids von der Hauptschule, die haben immer auf Schulfesten ihre Mucke gespielt. Und ich weiß noch eine Situation, da bin ich an so einem Sommerfest in die Turnhalle reingekommen. Die Jungs haben sich alle gegenseitig geschubst und angesprungen und für mich war das so: Oh mein Gott, was ist das? Unfassbar! Und ab dem Zeitpunkt war ich gehookt. 🎵 Weißer Junge, ich erwarte von dir, dass du dir ansiehst, was seit Hunderten von Jahren passiert. 🎵 🎵 Rapper machen auf dicke Hose und auf Mac und Pimp. Im Video mit schicken Posen vor dem fetten Rimp. 🎵

Wakila: Welche Werte möchtest du denn mit deiner Musik vermitteln?

Boshi San: Also ich seh mich auf jeden Fall stark in der Hip-Hop-Kultur verankert und ich habe viel gelernt, wenn man so will, oder viel mitbekommen über Hip-Hop-Kultur als dekoloniale, antirassistische Kultur. Ich versuche auf jeden Fall, diesen Grundgedanken immer wieder auch in der Musik irgendwie aufscheinen zu lassen. Oder auch über Hip-Hop zu reden, dass es eben nicht nur dieses Coolsein und Flexen und keine Ahnung ist.

Wakila: Würdest du dich selbst als politischen Menschen bezeichnen?

Boshi San: Definitiv! Gar nicht mal so, dass ich jetzt sage: Ich bin jetzt krass der Aktivste oder so, aber das ist bei mir nicht trennbar. Also Musik ist für mich immer mit Politik verbunden.

Wakila: Findest du persönlich denn, dass Musik generell politischer sein sollte?

Boshi San: Für mich persönlich ja! Ich mag politische Musik. Das heißt nicht, dass jeder Song irgendwie politisch sein muss oder ein Kampagnen-Song oder keine Ahnung. Ich finde, dass sie auf jeden Fall vielschichtig sein muss und da gehört politische Musik definitiv dazu. Ich respektiere, dass manche Leute Musik eher aus ästhetischen Gründen hören und sagen: Ich will das Gefühl irgendwie spüren. Ich finde, der Text sollte quasi nicht nur Schmuck sein, sondern der sollte irgendwie einen Sinn haben. Der kann auch super reduziert und nur rhythmisch sein. Aber irgendwie muss er, muss er Sinn machen in dem Kontext.

Wakila: Tamara geht sogar noch weiter. Sie findet, nicht jeder Song muss unbedingt politisch sein, aber Musiker sollten ihre Reichweite nutzen und Haltung zeigen.

Tamara: Ich glaube, das Thema ist da für mich, dass ich natürlich nicht von allen Leuten erwarten kann, dass sie eine politische Meinung haben. Ich wünsch mir schon von Leuten, dass sie sich zumindest mal mit dem beschäftigen, was um sie herum passiert und mit ihrer Reichweite. Wenn's nicht in der Musik ist, aber vielleicht im Drumherum, da, wo es geht, da,

wo sie sich zutrauen, vielleicht auch eine Unterstützung, eine Hilfestellung, irgendeine Form von Solidarität mit anderen Menschen zu äußern. Gerade wenn es um Themen geht, wie es wird Geld gesammelt für irgendwas oder es gibt irgendwie konkrete Aufrufe zu bestimmten Projekten, wo ich von Künstler:innen einfach schon erwarte, dass sie sich damit auseinandersetzen, in welcher Zeit sie leben, in welchem Kontext sie leben ob sie privilegiert sind in der Tatsache, dass sie eine Reichweite haben. Da stört mich ganz oft, wie belanglos oder wie egal es vielen scheint.

Wakila: Die Gespräche heute haben mir gezeigt: Menschen hören aus den unterschiedlichsten Gründen Musik. Für die einen sind die Inhalte wichtiger. Andere wollen einfach abschalten. Wie ist es bei euch? Was ist euch wichtiger? Beats oder Songtexte?